



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0119/2022		Datum: 08.04.2022	
Verfasser:	Dezernat 4	Az.: FB IV / Dezernatsbüro	
Betreff: Unterrichtung über Sachstand "Bau barrierefreie Bushaltestellen"			
Gremienweg:			
10.05.2022	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen	☐ mehrheitl. ☐ Kenntnis ☐ vertagt
	TOP	☐ Enthaltungen	☐ ohne BE ☐ abgesetzt ☐ geändert ☐ Gegenstimmen

Unterrichtung:

Mit der Übertragung der Aufgabe für Bau und Unterhaltung aller 585 Bushaltestellen im Stadtgebiet Koblenz sind seitens der koveb nunmehr die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, dass zukünftig das jährliche Bauvolumen schrittweise auf bis zu 40 Baumaßnahmen (Haltepunkte) für den Ausbau barrierefreier Bushaltestellen pro Jahr hochgefahren werden kann. Zu einer „Bushaltestelle“ gehören in der Regel zwei Bushaltestellen.

Dies bedeutet, dass im jeweiligen Jahr neben den laufenden Baumaßnahmen auch vorausschauend für das Folgejahr bereits die Planungen betrieben werden müssen, damit jeweils im Frühjahr, wenn die Witterungsverhältnisse Tiefbau- und Außenbaumaßnahmen ermöglichen, die Arbeiten an den Bushaltestellen gestartet werden können.

Kostenschätzung und Budgetplanung

Die Kostenschätzung für die jeweils beabsichtigte Baumaßnahme als auch die Zuordnung der einzelnen Haltepunkte zu den jeweiligen Baulosen (insg. 10 „Jahresscheiben“), die jahresweise bis 2030 aufgeteilt sind (gemäß den Budgetansätzen im Wirtschaftsplan der koveb GmbH) wird kontinuierlich fortgeschrieben. Dies gilt u.a. für die Zuordnung der Haltepunkte auf die jeweiligen Jahresscheiben, für die möglichen Fördersätze als auch für die Indexentwicklung der Baupreise. Nur 90 Bushaltestellen sind bisher im Stadtgebiet Koblenz uneingeschränkt barrierefrei ausgebaut.

LBM-Förderantrag Baulos 2021

Im Jahr 2021 wurde ein Globalförderantrag beim Land Rheinland-Pfalz/LBM für die Förderung von 26 Haltepunkten und 3 Buswartehallen eingereicht. Die planerischen Vorbereitungen laufen dazu. Es ist mit dem LBM noch in Klärung in welcher Höhe der Förderanteil anfallen wird. Dem LBM und der koveb ist bewusst, dass das Baulos 2021 letztendlich im Jahr 2022/2023 baulich realisiert wird.

Baulos 2021

Für die Entwurfsplanung und Erstellung der Leistungsverzeichnisse zur Durchführung der jeweiligen Ausschreibung der benötigten Bauleistungen in 2021 wurde nach einer Ausschreibung das Büro Fischer Teamplan GmbH (Niederlassung Koblenz) von der koveb beauftragt.

Sonderprojekt Kleinmaßnahmen 2021 / Taktile Elemente

Ein weiterer Planungsauftrag wurde für 6 „Kleinmaßnahmen“ erteilt. Es handelt sich um Haltepunkte, bei denen lediglich die „taktile Elemente“ einzubauen sind (sog. „Kleinmaßnahmen“). Bei diesen Maßnahmen werden auch die für die DFI-Masten benötigten Fundamente eingebaut. Nach erfolgter Ausschreibung wurde der Zuschlag an die Fa. Eurovia/Koblenz sowie zur Verlegung von Stromleitungen an die Fa. Elektro Heil seitens der koveb erteilt. Ziel: Baubeginn Mai 2022.

Busumsteigebereich Löhr-Center

Für das Projekt „Busumsteigebereich Löhr-Center“ wurde die Machbarkeitsstudie und Kostenschätzung bei Kock Consult GmbH/Koblenz beauftragt. Diese Maßnahme ist bisher mit 4,6 Mio. € bei der koveb budgetiert. Es wird in Abstimmung mit der Stadtverwaltung/Baudezernat derzeit eine ganzheitliche Planung einschließlich einer ebenerdigen Querung der Hohenfelder Straße durchgeführt (Haltestellen auf beiden Seiten der Straße!). Der Vorentwurf soll noch vor der Sommerpause d.J. im ASM vorgestellt werden.

Baulose 2022 bis 2024 – Planungsleistungen

Für die Investitionsjahre 2022 bis 2024 ist derzeit ein Bauvolumen von 10 bis zu 15 Mio. € beabsichtigt. Im Budget der koveb sind bisher für diese 3 Jahre insg. 27 Mio. € angesetzt. Dieser Betrag erscheint derzeit als nicht umsetzbar. Bei einem Bauvolumen von zum Beispiel 12 Mio. € für die drei Jahre ergibt sich ein Planungshonorar - bei 17 % Planungsanteil - in Höhe von ca. 2 Mio. €. Derartige Planungsaufträge sind EU-weit im VOF-Verfahren auszuschreiben. Damit sich die koveb nicht von einem einzigen Planungsbüro abhängig macht, ist vorgesehen, dass es zwei Planungsbüros geben soll, die im Rahmen der aktuell noch laufenden Ausschreibung gefunden beziehungsweise parallel beauftragt werden sollen. Der Abschluss dieser Ausschreibung ist für Mai d.J. vorgesehen. Es wäre nicht effektiv und wirtschaftlich, wenn die Planungsleistung für jede Jahresscheibe separat ausgeschrieben wird. Vor dem Hintergrund des öffentlichen Dienstleistungsauftrags der Stadt Koblenz an die koveb (öDA) wäre es auch vergaberechtlich nicht zulässig.

Stromversorgung und Rahmenvertrag Tiefbauleistungen

Bei vielen Haltepunkten ist eine Dauerstromversorgung für DFI, Videokameras und Wartehallen zwingend notwendig. Für die Kamerastandorte ist teilweise eine LWL-Anbindung und für die DFI-Standorte sind Fundamente herzustellen. Die dafür jeweils notwendigen Tiefbauarbeiten sollen in einem „Rahmenvertrag Tiefbau“ im 2. Quartal 2022 ausgeschrieben werden (1. Entwurf Lastenheft liegt vor). Der Rahmenvertrag soll für die Jahre 2022 und 2023 gelten. Derzeit kann punktuell auf den städtischen Rahmenvertrag für Tiefbauleistungen zurückgegriffen werden.

BMVD-Projekte Verkehrsmanagement/DFI 1 und DFI 2

Die EU-weite Ausschreibung für die Beschaffung der Hardwarekomponenten für das BMVD-Projekt DFI1 und die DFI2 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Firma EEO Oltmann/Berlin wurde bereits im Herbst 2021 beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt rund 1,3 Mio. €. Der Lieferzeitraum sollte ab November 2021 starten und erstreckt sich bis in das Jahr 2024 (DFI 2). Das Projekt verzögert sich durch die Lieferprobleme der Chip-Industrie. Erste Lieferungen von DFI-Anzeigen sind nunmehr für Q2/2022 angekündigt. Daher konnte auch der Testbetrieb an den Standorten

Haltestelle Gewerbepark Metternich und Haltestelle Brüderkrankenhaus noch nicht gestartet werden. Das BMVD ist über die Lieferprobleme informiert.

BMVD-Projekt Verkehrsmanagement/DFI 1 - Teilprojekt Kamerastandorte und neue Videowand für Verkehrsleitstelle

Eine weitere Ausschreibung ist im Rahmen des DFI1-Projektes für die Beschaffung neuer Videokameras und Webcams einschließlich einer neuen Monitorwand in der koveb-Verkehrsleitstelle aktuell veröffentlicht. Die Lieferung und Installation - insbesondere der Videokameras - soll bis Ende 09/2022 abgeschlossen werden. Hierzu endet der DFI1-Bewilligungsbescheid des BMVI am 30.09.2022.

BMVD-Projekt „Park+Ride Kurt-Schumacher-Brücke“

Die Fa. Scheidt&Bachmann hat ein Angebot für die Lieferung des Gesamtsystems „Schranksanlage, Parkscheinautomat und automatisches Kennzeichenerfassungssystem“ der koveb vorgelegt. Das Ing.-Büro Kocks Consult wurde mit der Überarbeitung der internen Verkehrsführung auf dem Parkplatzgelände in der Machbarkeitsstudie Stufe 1 beauftragt. Die spätere Erstellung der Leistungsbeschreibungen für die Tiefbauleistungen und Baubegleitung (Stromleitungen, LWL, Fundamente Kassen/Schranksanlagen) wird in der Stufe 2 beauftragt.

Für die beiden Kassenautomaten und für die Videoanlage ist ein LWL-Anschluss notwendig. Dank der Unterstützung durch das Amt 66 und durch das KGRZ konnte eine Lösung für die Fortführung der stadteigenen LWL-Leitung ab Feuerwehr Koblenz entlang der Schlachthofstr. bis Parkplatz Kurt-Schumacher-Brücke gefunden werden. Die koveb wird an die Stadt einen Baukostenzuschuss zahlen, damit diese Verlängerung der LWL erreicht werden kann. Damit entfällt eine wesentlich teurere Realisierung der LWL-Anbindung durch einen externen Telekommunikationsanbieter.

Die koveb bereitet für das Gesamtprojekt eine Beschlussvorlage für ASM/HuFA/Stadtrat vor. Mit der Vorlage wird u.a. der Busfahrpreis auf der Verbindung Kurt-Schumacher-Brücke für die P&R-Nutzer, die Tarife und Zeiten der Parkplatzbewirtschaftung sowie die Eckpunkte des Vertrages zwischen der koveb und dem Amt 66 (als Eigentümer der Parkplatzzfläche) vereinbart. Die Parkplatzgebühren gehen an die Stadt Koblenz (minus Unterhaltungsaufwendungen für Technik/Kasse, die die koveb beschaffen wird).

Die Nachrüstung aller Ticketboxen in den koveb-Bussen mit Barcodelesern ist als vorbereitende Maßnahme bereits abgeschlossen.

Der Start des Projektes P+R wird frühestens zum 30.09.2022 erfolgen können.

Busbuchten/Haltestelle Rhein Mosel Halle

An der Bushaltestelle Rhein-Mosel-Halle hatte sich das Verbundsteinpflaster soweit verzogen, dass die Linienbusse aufsetzen. Ende 2021 hat daher die koveb die Erneuerung der Busbucht als Sofortmaßnahme durch den Rahmenvertrag der Stadt Koblenz veranlassen können. Gemäß dem Haltestellengestaltungsvertrag liegen rund 100 Busbuchten nunmehr im Zuständigkeitsbereich der koveb. Zahlreiche Busbuchten sind mit ungeeignetem Verbundsteinpflaster ausgestattet. Die Sanierung verschiedener Busbuchten (u.a. Balduinbrücke) durch Bau einer Beton- oder Asphaltfläche ist im Baubudget berücksichtigt. Da die Betonlösung sehr teuer ist, kommt sie nur bei Haltepunkten mit vielen Haltevorgängen der Busse in Frage (hohe Bedienungsfrequenz).

Ersatz/Neuerrichtung von ca. 180 Wartehallen

Derzeit läuft die EU-weite Ausschreibung des Werbekonzessionsvertrages seitens der Stadt Koblenz/Amt 31 für die Aussenwerberechte einschließlich der Werberechte an Buswartehallen (WTH). Die koveb geht aktuell davon aus, dass es zu einem Abbruch/Entfernung sämtlicher 180 Buswartehallen ab 01.01.2023 kommen kann. Sobald das Ausschreibungsergebnis im Juni/Juli des Jahres vorliegt, ist die koveb ggf. gefordert, die Ersatzbeschaffung von ca. 180 Buswartehallen aususchreiben. Ein diesbezügliches Lastenheft befindet sich in der Vorbereitung.

Für die Haltestellen Gewerbepark Metternich (zwei WTH) und im Brüder Krankenhaus (eine WTH) sind im LBM-Förderantrag für das Baulos 2021 drei Buswartehallen für die Förderung enthalten. Die Förderung für eine neue Buswartehalle ist aber auf 3.400 € pro Wartehalle begrenzt. Zwischenzeitlich hat das LBM geantwortet, dass es zum Förderantrag Baulos 2021 keine Zustimmung zu einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn geben wird.

Koveb hätte gerne vor Veröffentlichung der Ausschreibung drei Musterwartehallen errichtet. Durch den Krieg in der Ukraine sind für Buswartehallen neue Lieferzeiten von mehr als 16 Wochen ab Auftragsklärung entstanden. Die Stadt Koblenz/die Politik sollte sich ein Bild von dem neuen Design einer möglichen Buswartehalle machen können. Für 3 Musterwartehallen hat die koveb mit einem potentiellen Lieferanten mehrere Gespräche geführt und zwischenzeitlich ein Angebot erhalten. Die koveb hätte vor dem Hintergrund der Zeitachsen auf die Inanspruchnahme der Fördermittel in Höhe von 10.200 € ggf. auch verzichtet. Da nunmehr die Musterwartehallen nicht mehr termingerecht vor Start der Ausschreibung (Mitte 2022) errichtet werden können, wird von dieser Maßnahme Abstand genommen.

Die Eckpunkte der bisher konzipierten 3 Wartehallentypen sind Grundlage für die Leistungsbeschreibung. Ausschreibungen müssen so gehalten sein, dass sie herstellerneutral und nicht firmenspezifisch sind. Die 3 Wartehallentypen decken die üblichen Buswartehallentypen ab, die in Koblenz zum Einsatz kommen würden. Alle Buswartehallen werden grundsätzlich auch ein Gründach erhalten.

Festungsaufzug Ehrenbreitstein (EFA)

Die Firma Scheidt&Bachmann hat in der Vergangenheit die beiden Kassensautomaten geliefert. Die Kassensautomaten müssen dringend modernisiert werden. Dabei soll auch die bargeldlose Zahlungsfunktion neu installiert werden. Da die koveb nicht unterschiedliche Kassensysteme betreuen kann und möchte, ist die Firma Scheidt&Bachmann auch als Lieferant für die neuen Kassensysteme am Standort Kurt Schumacher Brücke/Park&Ride Projekt gesetzt.

Beim Festungsaufzug wurden bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt (neue Klimaanlage in der Kabine, neue Beklebung/Gestaltung der Kabine, Verlegung LWL). Nächste Schritte sind darüber hinaus die Videokameraanbindung, Werbeschilder sowie diverse weitere Einzelmaßnahmen. Ziel ist es, dass die Ausfalltage reduziert und ein stabilerer Betrieb als bisher erreicht werden.

Anlagen

Anlage 1: Terminplan Maßnahmenpakete Baulos 2021

Anlage 2: Übersichtskarte Maßnahmenpakete Baulos 2021

Anlage 3: Diagramm Planungs- und Bauablauf barrierefreie Haltestellen (Stand März 2022)

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Durch die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV soll eine Reduzierung des Individualverkehrs und eine Verringerung der Emissionen erreicht werden.